



Kirchbarkau gegen FC Schalke 04: Die Minikicker hatten jede Menge Zuschauer.

Foto Paar

Dickes Lob von den Königsblauen

Kirchbarkauer E-Jugend begeisterte im Spiel gegen Nachwuchsauswahl vom FC Schalke 04

Kirchbarkau. „Das ist eine tolle Erinnerung, die die Jungs bestimmt nicht vergessen“, strahlt Stefan Alt, Trainer der Fußball E-Jugend im Kirchbarkauer SV. Die Jungs, Jahrgang 2002 und jünger, hatten die Nachwuchsauswahl vom FC Schalke 04 zu Gast. Die kleinen Kicker aus Gelsenkirchen trainieren drei Mal in der Woche bei dem Bundesligisten und träumen von der großen Fußballkarriere. Zur Zeit haben sie Sommerferien und sind mit ihrem Trainer Sam Farokhi ins Trainingslager in den Norden nach Kiel-Schilksee gereist.

dem Meer und so“, sind sich die jungen Sportler in Königsblau einig. In den vergangenen Tagen stand Konditionstraining, Koordination und Torschusstraining auf ihrem Programm. Ob das mit dem Tore schießen jetzt klappt, wollten sie gegen die gleichaltrigen Kirchbarkauer testen. Die seien ganz schön gut, musste der Schalcker Nachwuchs zugeben, obwohl die Jungs in dem Alter eigentlich nicht gerne das Lob an andere verteilen.

Auch Trainer Stefan Alt, der sich um dieses Spitzenduell bemüht hatte, und alle an-

deren Zuschauer waren begeistert vom Einsatz und der spielerischen Qualität der Kirchbarkauer Mannschaft. „Ich versuche den Kindern beizubringen, nicht nur zu bolzen, sondern das Spiel richtig aufzubauen. Das klappt doch ganz gut“, so Alt, der gemeinsam mit seinem Sohn schon seit zehn Jahren die Jugend trainiert.

Während sich der Trainer mit seinem Urteil zufrieden zurückhielt, fanden die anderen Zuschauer ihre Kirchbarkauer Jungen sensationell. Diese verloren zwar 1: 8, aber immerhin gegen die Gelsen-

kirchener aus dem Profinachwuchsleistungszentrum vom FC Schalke 04. Das ist keine Schande. „Das ist für uns eine absolute Bestätigung, und die Jungs haben vom Schalcker Trainer noch ein Extralob bekommen und sind total glücklich und zufrieden“, so Alt.

Die Minikicker hatten jede Menge Zuschauer. Denn der Direktor der Grundschule, Herbert Mußmann, hatte die Partie beherzt zur Schulveranstaltung gemacht, so dass alle Mädchen und Jungen ab der vierten Stunde schulfrei bekommen hatten. sp